

# Polaer Tagblatt

erdient täglich, ausgeweiteten Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklamungen (Ausserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krapotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Kurznotizen werden von allen größeren Auskundigungsbüros übernommen. — Ausserate werden mit 30 h für ein mal gesetzte Beiträge, Neuerungen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Beiträge, ein prodrücklich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für zweite und sodann eingestellte Ausserate wird der Betrag nicht zurückfließt. — Belegexemplare werden lebens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krapotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carle 2, 1. Stock — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlungen: mit käscher Aufstellung ins Hand durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Ausgabe 6 h. — Einzelverschleiß in allen Droschen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Endel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krapotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 27. April 1911.

= Nr. 1841. =

## Rückblick auf die Kämpfe in Marokko im Jahre 1911.

Die letzten Ereignisse in Marokko lassen einen Rückblick auf die Geschichte des heutigen Jahres am Platze erscheinen.

Am 14. Jänner wurde eine kleine französische Kolonie (Hauptmann Ranch) zwei Tageswärts westlich von Casablanca von Jaegers-Leyten angefallen. Ein Offizier und ein Unteroffizier wurden getötet und sechs Mann verwundet. In Paris erwog man unter dem frischen Eindruck der Ereignisse schon eine Strafexpedition, als Mulay Hafid sich anständig machte, die Füchtigung des Beni-S-Stammes selbst vorzunehmen — ein Vorschlag, der von den Franzosen bereitwillig angenommen wurde.

Bis zum heutigen Tag aber hat sich Mulay Hafid seiner freiwillig übernommenen Aufgabe nicht entledigt. Es wurde wohl eine Mehalla ausgerüstet, doch kam diese infolge hartnäckigen Widerstandes nicht über die nächste Umgebung von Fez hinaus. Wie zu erwarten, hat die Absicht Mulay Hafids unter den Stämmen Wissensmung geltend gemacht, die sich noch steigerte, als bekannt wurde, daß in Paris eine neue Kulte aufgenommen wurde.

Neue Anleihen hatten bisher neue Steuern im Gefolge und der unerhörte Steuerdruck machte das Verhältnis zwischen den Stämmen und Mulay Hafid immer unerträglicher. Zuerst erhoben sich die Scherata im Nordwesten von Fez, ihnen folgten die Beni M'tir im Süden, wodurch die Regierungstruppen gebunden waren und der Zug gegen die Jaegers unterblieben musste. Die Mehalla gegen die Beni M'tir sah sich trotz anfänglicher Erfolge genötigt, unter den Mauern von Fez Schutz zu suchen. Die gegen die Scheradale entsendete Mehalla hat bis heute noch keinen Erfolg errungen.

Nun sollen die Franzosen Mulay Hafid Hilfe bringen, ihm die im Schaujagebiete zerstreuten Truppen und treugebliebenen Stämme sammeln und eine neue Mehalla formieren. Dieser neuen Mehalla ist die Ausgabe zugesetzt, zur Niederoberung der Fez bedrohenden Stämme Beni M'tir und Phantas vorzugehen. Es ist sehr zweifelhaft, ob die Mehalla der Scherata ohne fremde Hilfe jemals bis Fez gelangen würde, da ihre Vorrückungsgebiet von Rabat bis Fez das Gebiet der auständischen Boers streift, die zum Aufruhr entschlossen zu sein scheinen.

Sollten die Jaegers der Vorrückung der Scheradale Widerstand entgegenstellen, dann dürfte wohl auch der Moment für das Eingreifen Röhmers resp. der Franzosen gegeben sein. Da man mit dieser Eventualität auf französischer Seite seit langem rechnet, beweist der Umstand, daß man schon vor mehr als Monatsfrist die entsprechenden militärischen Vorbereiungen getroffen hat. Es wurden zwei Bataillone Infanterie und zwei Artillerieabteilungen nach dem Schaujagebiet entsandt, so daß jetzt dort etwa 11.000 Mann stehen, mit denen aber im Falle der Notwendigkeit eines Vormarsches auf Fez kaum das Auslangen gefunden werden könnte und daher vorerst weitere Nachschüsse an Truppen abgewartet werden müssen. Diese Truppennachschüsse sind aber auch schon aus dem Grunde erforderlich, weil verhältnismäßig starke Kräfte zum Schutz des Gebietes der Scherata ungebündig Jaegersleute im Falle eines Vormarsches auf Fez zurückgelassen werden müssten, obwohl die Franzosen das etwa 10.000 Quadratkilometer umfassende Gebiet — das für eine Operationsbasis par excellence für Unternehmungen gegen das Innere des Landes darstellt — durch ein Netz bis in das Gebirge reichender festen Punkte gesichert haben.

Bei allen Überfällen wurden die Lager von

in letzter Zeit mit stärkeren Besetzungen versehen.

Hoffentlich haben die Franzosen aus der Geschichte der bisherigen Kämpfe mit den Marokkanern gelernt, denn sonst könnte es ihnen bei einer mit zu schwachen Kräften unternommenen Expedition so ergehen, wie im Jahre 1907/08 in der Scherata. Als die Franzosen den Krieg begannen, standen ihnen etwa 2000 bis 3000 Bewaffnete gegenüber, die sich, je weiter die Franzosen vordrangen, liniertenartig vermehrten, denn immer mehr Stämme schlossen sich der Bewegung an. Die im August 1907 etwa 3000 Mann zählenden Franzosen wurden nach und nach auf 6000, dann auf 8400 Mann verstärkt, bis sie endlich im April 1908 unter General d'Amode bereits 14.000 Mann zählten und erst im Jahre 1909 konnten die Aufständischen nach fast einjährigen Kämpfen besiegt werden.

Mit weniger als 10.000 Mann werden die Franzosen wohl kaum an die Expedition nach Fez denken können.

Es ist anzunehmen, daß die Franzosen ebenso wie bei früheren Vorrückungen auch für diese Expedition nur Marinenfahrer (Turbos, Spahis, Guaden und Abteilungen der Fremdenlegion) heranziehen werden, da den außerordentlichen Anforderungen gewachsen sind, größte Widerstandsfähigkeit gegen das Klima, Ausdauer und Zähigkeit besitzen. Das Schaujagebiet ist besonders in seinem östlichen Teile sehr unübersichtlich, unwegsam und von zahlreichen sehr schwer überschrebbaren Flüssen schuchtartig zerrissen. Die äußerst flinken Eingeborenen kämpfen zumeist beritten, erscheinen auf ihren ausdauernden Pferden überraschend bald da und bald dort und stellen daher an die Wachsamkeit ihres Gegners hohe Anforderungen. Sehr großer Vorliebe unterziehen sie Angriffe gegen Flanken und Rücken ihres Gegners.

Wenn uns nicht alles täuscht, stehen wir am Vorrabende großer Ereignisse in Marokko und aller "Voraussicht nach" dürfen die Tage Mulay Hafids gezählt sein. Unverbürgten Nachrichten aufs folge soll bereits der heilige Krieg gegen die Franzosen erklärt sein.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. April 1911.

**Gedenktag.** 27. April 1860: Errichtung der hydrographischen Kapitale in Triest und Gründung der Karneval-Königreiche am Regatta "Karus". 1867: Bereitung der spanischen Silberlotte durch Blaue vor Leopolda.

**Das Reiseprogramm des Kaisers.** Der Kaiser, dessen Besucher wieder sehr zufriedenstellend ist, wird die schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene Reise nach Budapest am Dienstag, den 2. Mai antreten. Die Abfahrt des Monarchen mit dem Postsonderzug erfolgt vom Staatsbahnhof aus um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags; die Ankunft in Budapest um 6 Uhr 55 Minuten. Zu der Suite des Kaisers werben sich befinden: die beiden Generaladjutanten G. d. R. Edward Graf Paar und G. d. J. Arthur Freiherr von Wolfrath, dann drei Flügeladjutanten, einige Beamte der Militär- und Kabinettskanzlei, außerdem Leibgarde-Generalstabsoffizier Hoffrat Dr. Kral. Der Aufenthalt des Monarchen in Budapest, an dem sich ein Aufenthalt in Gödöllö anschließt, wird sich auf mehrere Wochen erstrecken. Der ursprünglich bis gegen Ende Mai projektierte geplante Aufenthalt in Budapest wird bis gegen Mitte Juni ausgehend werden. Es ist ein Besuch des Kaisers in Budapest während d. Budapester Sejours in bestimmte Aussicht genommen. Der Generalkonsulat des Erzherzogs Leopold Salvator hat dies angeregt. Es ist die jetzige Zweck des S. S. ist die jetzige Ge-

öffnung des neuerrichteten Kasernenbaus der vereinigten Feld- und Festungsbatterieschiessschule.

**Unsere Soldaten im Hafen von Korfu.** Aus Achilleion, 25. d., wird gemeldet: Kaiser Wilhelm besuchte heute vormittags das österreichisch-ungarische Schlachtkreuzer "Erzherzog Franz Ferdinand". Der Kaiser verweilte 1½ Stunden auf dem Schiff und beschäftigte es sehr eingehend. Er sprach sich sehr anerkennend über den Zustand des Schiffes aus, namentlich auch über die Übersichtlichkeit des ganzen Baues, und verlieh seiner Anerkennung dadurch Ausdruck, daß er den ersten Offizier der Schiffe, Korvettenkapitän Grafen Golloredo-Mansfeld, mit dem Roten Adler-Orden dritter Klasse dekorierte. Noch vom Schlachtkreuzer aus riefte der Kaiser ein Telegramm an Kaiser Franz Josef, worin er seine Freude darüber aussprach, Gelegenheit gehabt zu haben, die Schiffe zu sehen. Das österreichisch-ungarische Geschwader hat heute Korfu verlassen. — Nachzufragen ist, daß sich unter den vom Deutschen Kaiser mit dem Roten Adler-Orden zweiter Klasse ausgezeichneten österreichisch-ungarischen Marineoffizieren auch Einenschiffkapitän Fiedler befindet.

**Platzbacement der k. u. k. Kriegsmarine.** Das Platzbacement der k. u. k. Kriegsmarine wird heute verlautbart und morgen von uns publiziert werden.

**Das Mai-Abancement für das Heer.** Die Verlautbarung des Mai-Abancements wird erst Ende dieser Woche erfolgen. Der Tag ist auch heute noch nicht endgültig fixiert. Es dürfte der 28. oder 29. April sein. Der Kaiser hat eben erst mit der Erledigung der vorgelegten Resolutionen begonnen. Es ist also selbstverständlich, daß die Bekanntmachung der mit dem Abancement verbundenen großen Arbeitsleistung vor dem 28. d. fast unmöglich ist. Uebrigens ist der 28. oder 29. ein ganz normaler Verlaubtermin. In früherer Zeit erfolgten bekanntlich die Verlaubtermine des Verordnungsbrettes oft in den ersten Tagen des Mai, beziehungsweise November. Erst in der Ära Schönach ist die Tendenz vorherrschend geworden, das Abacement noch am Schluss des Monats hinauszugeben.

**Österr. Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft.** Heute findet die Generalversammlung der österr. Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft statt. Das allgemeine Interesse wendet sich den Wählern des Verwaltungsrates zu, weil sich mehrere Parteien unter den Aktiönnären gebildet haben. Eine Gruppe unterstützt den lebigen Verwaltungsrat, eine andere wird zugunsten eines radikal-italienischen Verwaltungsrates stimmen, die dritte steht auf slawischer Grundlage. Das Ergebnis hängt von wenigen Stimmen ab.

**Eisang der Gemeindewirtsetzung.** Der Bericht über die gestern stattgefundenen Schlusssitzung des Gemeinderates erscheint morgen.

**Die Reichsratswahlen.** L. § 13 Absatz der Reichsratswahlordnung lautet: die Dokumente, welche zum Nachweis der Wahlberechtigung einer Person erforderlich sind, wegen der Beglossung in der Wahllokale registriert wird, der Konsular — bei Reichsratswahlberechtigung derselben anzuhängen. Diese Dokumente sind stempelfrei. Um den Parteien, welche das Wahlrecht für sich oder für andere in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, die Möglichkeit zu bieten, den Nachweis des einjährigen Wohnsitzes in der Wahlortsgemeinde (§ 7, 1. Absatz, des Gesetzes vom 26. Jänner 1907, R.-G.-Bl. Nr. 15) zu erbringen, wird es in Orten, an denen landesfürstliche, mit der Wahllokation des Reichsratswahlsitzes betraute Polizeibehörden bestehen, denselben obliegen, den Parteien, soweit es die

bestehenden Einrichtungen möglich machen, Bescheinigungen über die Dauer des Wohnsitzes an den betreffenden Orten auszustellen. Die gegenständlichen Bescheinigungen werden vom Meldeamt der hiesigen 1. Polizeiabteilung sowohl für die ganze Ortsgemeinde Pola als auch für die Stadt Dignano und die Ortsgemeinde Valla aufgestellt.

**Der 1. Mai.** Am 1. Mai, dem Arbeitertag, werden die Geschäfte geschlossen bleiben. Einzelne Kaufmännische und gewerbliche Gruppen haben diesen Beschuß bereits gefohlt, die anderen werden sich anschließen. In eine unangenehme Situation gelangen die Konsumen dadurch, daß der 30. April auf einen Sonntag fällt, den letzten in der Zeit allgemeiner Sonntagstrübe. Mit Rücksicht auf die sich jetzt schon machende Hitze wird es kaum angehen, die Lebensmittel für Sonntag und Montag schon am Samstag einzukaufen. Aus diesem Grunde haben sich die Fleischhauer und Söhner an die Städtlererei mit der Bitte gewandt, Sonntag, den 30. d. ihre Verkaufsstände offen halten zu dürfen. Eine telefonische Anfrage an die oberste Justizialdirektion ergab zum Resultat die Befürchtung, daß dieser Bitte somit willfahrt werden wird. Sollte die Erlaubnis nicht eintreffen, wird man Lebensmittel für Sonntag und Montag schon am Samstag besorgen müssen. Ein bezügliches Vorstoß wird rechtzeitig publiziert werden.

**Die Frühjahrsberennungen der Postverkehrsbäume.** Gegenüber den in letzter Zeit verbreiteten Gerüchten von einer bevorstehenden Abencementperiode im Status der landesfürstlichen Postverkehrsbäume hat Handelsminister Dr. Weißkirchner den Rat und unterteilen zu der Erklärung erwähnt, daß diese Gerüchte der Wahrheit in nichts entsprechen. Der Handelsminister steht befehl. Durchführung von über das normale (jährigemweise) Ausmaß hin zu einem Frühjahrsavancierungen unter Entfaltung seines ganzen Einflusses mit dem Finanzminister bereits in Unterhandlungen. Es ist daher zu erwarten, daß sich Seine Exzellenz der Finanzminister der Notwendigkeit der Durchführung von ad personam Ernennungen in reichlicher Ausmaße nicht versöhnen wird, um so weniger, als sowohl der Handelsminister als auch die übrigen kompetenten Stellen von der durch die Verschleppung des Zeitabencements nunmehr als außerst trübs zu bezeichnenden finanziellen Lage der Postverkehrsbäume und von der entsprechenden Stimmung derselben wohl unterrichtet sind.

**Auszahlung der Ruhegenüsse an Militärpensionisten durch die Postsparkasse.** Nach dem Erlass des Handelsministers vom 30. d. wird vom 1. Mai angefangen die Auszahlung der Ruhegenüsse für alle in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern wohnenden befreigten und pensionierten Personen des Heeres und der Kriegsmarine durch die Postsparkasse erfolgen. Die Zahlungsanweisungen werden vom bezeichneten Betrieb od. am ersten jeden Monates, und zwar bis 1000 Kronen mit dem Gelde, über 1000 Kronen ohne das Gelde ab 8 Uhr früh den Empfängern in die Wohnung zugestellt, sofern sie sich nicht bereits früher die persönliche Abholung des bezeichneten Geldberges auf Grund der Zahlungserinnerung beim bezüglichen Postamt vorbehalten haben. Der betreffende Betrieb ist der zuständigen Auszahlung, sämtlich oder auch schriftlich, allenfalls mit einer Karteikarte, rechtzeitig bekanntzugeben. Die Interessenten werden aufmerksam gemacht, daß die Auszahlung des Geldes am Schalter im Falle des Vorbehaltens der Abholung nur zu Händen des in der Zahlungserinnerung bezeichneten Zahlungsbuchhalters (mit Ausnahme jedes Böllmachers) stattfindet, demzufolge die Be-

zugsberechtigten sich mit Legitimationen (Personabkartei, Eisenbahn Fahrligitation usw.) versehen müssen. Als Legitimationen werden nicht angelehnt: Heimats- und Laufschäume, Schul- und Leumurdezeugnisse u. dgl. Das gleiche gilt auch für die Zustellung ins Haus. Auch hier kann der Besitzer vom Bezugsberechtigten eine Legitimation verlangen und ist jegliche Uebernahmevertretung selbst durch Haus- und Familienangehörige ausgeschlossen. bemerk wird jedoch, daß jene Bezugsberechtigten, denen wegen der Höhe des angewiesenen Betrages über 1000 Kronen) bloß die Zahlungsanweisung zugesetzt wird, sich das Geld gegen bestätigte Zahlungsanweisung durch beliebige Mittelpersonen im Postamt beobachten lassen können.

**Regatten des I. u. L. Nachgeschwadens.** An den in der Zeit vom 14. bis 22. Mai i. J. stattfindenden Regatten des I. u. L. Nachgeschwadens werden die Boote "Erika" und "Hirz" sowie die beiden dem Seeladentenschiff zugeteilten Segelschiffe teilnehmen.

**Neue Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines.** Die Statthalterei hat die Satzungen der zu gründenden Frauengruppen des Deutschen Schulvereines in Triest und in P o l a und der zu gründenden Ortsgruppe des Vereins in Ljubljana zur Kenntnis genommen.

**I. u. L. Bezirkgericht.** Verurteilt wurden: Der aus Pifino und von Pola abgeschaffte Binzenz Sironic wegen verbrecherischer Rücksicht zu 5 Tagen strengen Arrestes, verschärft mit einem Fasttag und einmaliger Einzelhaft; — Josef Stante, Hotelbesitzer aus Montona, wegen Übertretung des Vertrages zu Schaden der Firma Josef Dajak zu 4 Wochen strengen Arrestes, verschärft mit 8 Fasten; — Filip Kresin, Johann Vore, Johann Giedov und Buto Kožumara wegen Hazardspiels zu je 24 Stunden Arrest; — wegen des gleichen Deliktes Cristoforo Kravac aus Barzeno zu 10 Kronen oder 2 Tagen Arrest und Sulje Sulagić wegen des gleichen Deliktes und wegen Betrages zu 6 Tagen Arrest; — Rustica Tarović aus der Türkei wegen Übertretung gegen die Sittelichkeit zu 4 Tagen Arrest; — Markus Kubic wegen vorsätzlicher körperlicher Beschädigung zu 2 Tagen Arrest; — Rudolf Stiglic aus Susak, von Pola abgeschafft, wegen verbrecherischer Rücksicht zu einer Woche strengen Arrestes, verschärft mit zwei Fasten und zwei Einzelhaften; — Lovar Erminc wegen vorsätzlicher körperlicher Beschädigung zu 20 Kronen oder einem Tag Arrest; — Wegen Hazardspiels wurden Matice Thomas und Bojan Matichius zu je 20 Kronen oder 2 Tage Arrest verurteilt; — Jurianich Josip, Arsenalsarbeiter, wegen vorsätzlicher körperlicher Beschädigung zu 30 Kronen oder 1 Tag Arrest; — Quic Marie wegen Diebstahlübertretung zu 24 Stunden Arrest.

**Südmärkte.** Der Zeitpunkt der Ziehung der Südmärklotterie naht heran. Lose zu 1 Krone sind erhältlich: In der Tropf Nopotar, Via Serbia, im Handschuhwarengeschäft Trojan, Via Serbia, im Juwelierladen Jorgo und in der Obendorferischen Frühstückslube, bei den Bohmqueren im Restaurant und im Café des Hotels "Central", in der Frühstückslube Hirsch.

**Veteranenlotterie.** Der "I. Italienische Militärveteranenverein Kronprinz Rudolf" veranstaltet bekanntlich eine Lotterie mit einem Hauptpreis im Werte von 10.000 Kronen und schönen Gewinnstücken. Die Ziehung findet unverzerrlich am 5. Juni d. J. statt. Lose zu 1 Krone sind in allen Lotterieständen, in der Buchdruckerei J. Krapotic, im Juweliergeschäft Jorgo u. c. erhältlich.

\* **Zimmerfeuer.** In der Wohnung der in Via Enzo 30 wohnhaften Frau Emilie Galovich, entstand am 25. d. M. um 7/4 Uhr nachts ein Zimmerfeuer, welches schwere Folgen hätte haben können, wenn nicht die Hausherrin rechtzeitig an Ort und Stelle erschienen wäre und helfend eingegriffen hätten. Zw. Kinder der obigenannten Galovich namentlich Dusan, 5 Jahre alt und Lubimir, 3 Jahre alt, befanden sich allein im Bette der abgesperrten Wohnung. — Am Nachtklopfen befanden sich Zündholzchen, mit welchen die Kinder spielten und so das Bett, in welchem sie sich befanden, anzündeten. — Die beiden Kinder wurden von herbeigeeilten Hausherrn rechtzeitig außer Gefahr gebracht. — Der entstandene Schaden soll ca. 50 Kronen betragen, da nur einige Kleidungsstücke, Bettdecken und Bettlaken verbrannten. Die Mutter der beiden Kinder befand sich bei einer Schwester in der Via Donca auf Besuch und lehrte um 11 Uhr nachts noch Haufe zurück.

\* **Mantegasse.** Johann Zamponi, Via Poca 43 und Sandrozio Bachini, Via San Martino 24, wurden wegen Mantegasses und gegenwärtiger Verlegerungen zur Anzeige gebracht.

\* **Verhaftung wegen Diebstahls.** Maria Glavich, 32 Jahre alt, Dienstmagd, aus Montona, Nicolo Eto 6, wurde am 25. d. M. wegen Diebstahls von 50 Kronen zum Schaden der Witwe Antonie Paulicich, Via Gladiatori 11, verhaftet und dem I. u. L. Bezirkgerichte eingeliefert.

\* **Wittel, austweis- und abdachlos.** Die 17jährige ledige Büglerin Alvine Bosnik aus Susak, wurde am 25. d. M. nachs wegen Wittel-, Ausweis- und Unterstandsfreiheit in Haft genommen.

\* **Egzeze und nächtliche Ruhestörung.** Margherita Dello, 21 Jahre alt, Lischler, Via G. Carducci Nr. 25, wurde am 25. d. M. wegen grober Egzeze in einem öffentlichen Hause verhaftet. — Franz Rumich, 19 Jahre alt, Fachin, Via Gladiatori Nr. 13, wurde wegen Störung der nächtlichen Ruhe verhaftet und polizeilich abgestraft.

\* **Mittellos.** Dušan Gjuric, 26 Jahre alt, aus Opatovac, Handelsgehilfe, und Albert Jauši, 20 Jahre alt, aus Biel, Uhrmachergehilfe, stellten sich am 25. d. M. selbst bei der Polizei ein, als mittellos um ihre Heimsförderung bittend.

\* **Wegen Bettelns.** Anton Tamburin, 49 Jahre alt, aus Fuzana, wurde am 25. d. M. wegen Bettelns beim Tore der Arena und wegen arroganter und gewalttätigen Benehmens gegen die Wache, verhaftet und dem Bezirkgerichte eingeliefert.

**Theater.** Gestern gelangte im Politeama Leo Zeno dreizählige Operette "Das Puppenmädel" zur Aufführung. Das Libretto schildert die Ereignisse einer kleinen Cobalverläuferin, die mit operettenhafter Geschwindigkeit vom Zigarettenstand zu großen Erfolgen als Pariser Operettendiva schreitet und schließlich die "Carrière" für das Herz eines Marquisenfels eintauscht. Die Partitur enthält einige gefällige Lieder- und Tanzlagen, die gespielt und zur Wiederholung gebeten wurden. Frau Hermine Herma entwickele in der Rolle der spanischen Tänzerin Rosalila viel Temperament und erntete, wie allabendlich, für ihre trefflichen Darbietungen lebhaften Beifall. — Heute: "Liebestraum".

**Slowenisches Theater.** Neben den bekannten Tendenzen, die durch recht grelle Milieuschilderungen bestimmte Gefühle anlösen wollen und Erweckung des Interesses für bestimmte Erscheinungen des sozialen Lebens als Anregung zu Reformversuchen beweisen, gibt es eine Art von Dramen, die durch Unmittelbarkeit eine Steigerung ihrer Wirkungsfähigkeit erzielen wollen. Die verfochtene Idee nimmt eine bestimmte Gestalt an und man wird ihre Güte an einem besonderen Beispiel demonstriert. Die an die Idee geknüpften Reformbestrebungen erfordern die Wahl eines ethisch verformten Gesellschaftskreises zur Grundlage des Stückes und da der Held nicht bloß eine Idee sondern auch ein halbgöttliches Wesen als Reisezehrung auf den Weg durch drei oder fünf Fälle mitbringt, schwächt der Kontrast mächtig an, die Tendenz wirkt eindringlicher und auf das Stück fällt ein Streifen des göttlichen Abglanzes seines Helden. Ein geistliches Drama dieser Art ist Molnar's: "Der Teufel", ein weniger gelungenes, doch gestern aufgeführte Stück Jerosek Jerovsek: "Der Fremde", das jedoch den Vorzug einer fünfhundertfachen Aufführung besitzt. Das Stück teilt mit den geschilderten Dramen keine Rückenwirklichkeit und besitzt zum Überfluss noch eine Reihe von Charakteransätzen, die leider vom belehrenden Fremden nach kurzen Vorbesprechungen bis zur Unkenntlichkeit entstellt werden. Mit seiner überlegenen Ruhe nimmt er aus dem bunten Vaudeville die Bausteine und baut aus ein tragendfestes Haus, zu Thren, Lachern und zur Erheiterung des Publikums. Während der erste Akt noch halbwegs den Anforderungen eines Dramas entspricht, umso mehr als der Autor hier keinen allerdings etwas dürtigen Humor verschwendet, befasst man wie im zweiten und dritten Akt den Eindruck eines Marionettentheaters, in dem eine Schauung der Illusionen die Aufmerksamkeit auf den die Puppen füh-

renden Künstler gelenkt wird. Die Tendenz ist einwandfrei, der Freude (Jed) überaler Anschauungen angepaßt. — Die Aufführung war tadellos und so war der reich gespendete Beifall vollkommen gerechtfertigt. — Heute abends wird die bekannte Hochade: Hennequin und Bebars: Florette i Patapon gegeben. Beginn um 7/9. Liebermorgen verabschiedet sich die Gesellschaft mit einem dramatischen und Operettenabend.

**Ringkampfskonkurrenz.** Heute abends beginnt in dem ex. Beladomplatz etablierten Circus-Bariéte eine offene Ringkampfskonkurrenz, bei welcher so unbesiebten unentschiedenen Kämpfen entscheiden. Am Schluß der Vorstellung wird täglich ein Paar bis zur Entscheidung ringen, wodurch jeder Kampf ausgeschlossen ist. Bisher haben sich für die Konkurrenz folgende Herren gemeldet: Pietro Belusci, Giorgio Bettarini, Julius Rosinek, sämtlich aus Pula und Georg Ruzic aus Rumänien.

**Cinemograph "Edison".** Via Serbia 21. Programm für heute Donnerstag: Das geschilderte Alter oder das kritische Alter des Weibes (großartiges Drama).

**Zur Beherzigung.** Die Wehrschätzmarken geben: — Auf jeden Brief und Kartengruß. — Als Zeichen deutscher Denkort Hebet — Sie auf Polizei als Berichtszettel. — Bei Festlichkeiten, in Vereinen — Und Taschenkunden denkt daran, — Daß Opferwillen auch im Leinen — Dem deutschen Volke mögen lernen. — Wehrschätzmarken vom Deutschen Schulverein, vom Verein Südmark und Verein Deutsches Heim, Pula, sowie Südmark- und Schulvereinskarten, Bänder und Kerzen sind zu haben in allen bekannten Verkaufsstellen und beim Juwelier A. Jorgo, Via Serbia 21. Die Bänder und Kerzen sind die beste Qualität und kosten nicht mehr als andere Fabrikate.

## Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 116.

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän Otto Broß.

**Carabinerinspektion:** Hauptmann Ernst Stalitzky vom Inf.-Reg. Nr. 87.

**Republike Inspektion:** Einrichschiffsergent Dr. Adolf Homann.

**Reichsinspektion:** Lant telegraphischer Nachricht der Marinestation wurde der Marinestrat Carl Kolb zum Marinerevisor ernannt.

**Dienstbestimmungen:** Zum I. u. L. Hafenadmiralat in Pula auf den Stand zur Vergabeung des Flottenpersonales: Einrichschiffsergent Josef Ritter von Schwarz. — Zum Kommandanten S. M. Kreuzer "Friedland": Einrichschiffsergent Oskar Giesenbeck.

**Urkunde.** 3 Monate Richter Moriz Ritter von Deder (Kroatien und Dalmatien-Ungarn); Richter Alfred Sonntag (Österreich-Ungarn); Richter Karl Hirsch (Österreich-Ungarn und Deutschland); Richter Otto Dörmel und Richter Alfred Erhard (Kroatien und Dalmatien). 8 Wochen Richter Franz Bieroli (Gargola); Beauftragter Richterstabschef Kapitän Johann Spani (Österreich-Ungarn, Italien, Tunis und Ägypten); 16 Tage Kap. Kom. Reinhold Reich (Südwest); 14 Tage Richter Josip von Jarchowitsch (Österreich-Ungarn); 12 Tage Mil.-Med.-Dr. Johann Materna (Kroatien und Dalmatien-Ungarn); 8 Tage Stabs-Cap.-Mfr. Emanuel Katalan (Italien).

**Aus dem Heeresverordnungsbolatte.** Transferiert werden der Leutnant Friedrich Weinkopf des FAIR Nr. 4, der Fähnrich Franz Eder des FAIR Nr. 4, zum FAIR Nr. 7 der Hauptmann Hermann Vorbuchner des FAIR Nr. 4, die Oberleutnants Otto Roher des FAIR Nr. 4, Karl Lünke Eder von Mallwitz des FAIR Nr. 4, der Entfernung von seiner bisherigen Verwendung als Adjutant der Festungskavallerie-Schieschial, der Leutnant Karl Stosius des FAIR Nr. 4, der Fähnrich Eduard Schott des FAIR Nr. 3, der Leutnant i. d. R. Richard Brandhofer, Ludwig Hevesi, Rudolf Bivenant, Geza Messit und Augustin Bleibovics des FAIR Nr. 3, die Kadetten i. d. R. Franz Neumann, Albert Spilar, Eduard Fejt, Solomon Adler, Desiderius Szilagi, Julius Mohr und Ludwig Grosschmid des FAIR Nr. 3.

**Aus dem Verordnungsbolatte für die I. I. Landwehr.** Transferiert werden mit 1. Mai der Hauptmann Anton Edler von Kosos vom Landwehrinfanterieregiment Šćip Nr. 11 und der Leutnant Eugen Stell vom Landwehrinfanterieregiment Čačak Nr. 12 zum Landwehrinfanterieregimente Pula Nr. 5.

## Vermischtes.

**Postkarten.** Das reisende Publikum hat bei der Beobachtung von Postkarten, besonders von Geld, oft Schwierigkeiten hinsichtlich der Legitimationen, die ganz ent-

fehlen, wenn von der Gültigkeit der Postkartenkarten nicht Gebrauch gemacht wird. Die österreichischen Postkartenkarten, die von den Postämtern zum Preise von 50 Heller aufgestellt werden und die Photographie des Inhabers tragen müssen, gelten überall als Legitimation für die Befreiung von Postsendungen in Belgien, Deutschland, Italien und der Schweiz. Von 1. Mai 1911 an wird sich ihre Gültigkeit auch auf Dalmatien, Frankreich, Luxemburg, Rumänien und Schweden erstrecken.

**Vom neuen Zepelinlauffahrten Deutschland.** Wie aus Püdder drückt wird, ist die Wiederherstellung eines Zepelinlauffahrten "Deutschland" bereit, doch ist der aus Friedrichshafen eingetroffene Propeller während des Transportes beschädigt worden. Die Aufnahme der Fahrt ist daher vor einigen Tagen nicht zu erwarten.

**Wie man 150 Jahre alt wird.** Der berühmte amerikanische Erfinder Thomas Alva Edison gab soeben öffentlich die Erklärung ab, daß er unbedingt 150 Jahre alt zu werden hoffe, wie überhaupt ein jeder Amerikaner Hundertfünfzigjähriger werden kann, wenn richtig lebe. Der Chicagoer Multimillionär J. C. Stubbs, ein Intimus des verstorbenen Eisenbahnmagnaten Harriman, erklärte fröhlich, daß er sich mit 65 Jahren zur Ruhe setzen werde. „Ich will mich zur Ruhe setzen, weil ich leben will“, sagte er, „und alle großen Geschäftsmänner sollen das tun, in ihrem eigenen Interesse und im Interesse ihrer Unternehmen. Wir arbeiten eben alle zuviel, und Harriman ist nur deshalb verhältnismäßig früh gestorben, weil er den ganzen Tag arbeitete und in der Nacht neue Probleme ausarbeitete.“ Daraufhin wurde Edison um seine Meinung befragt, und er gerade in einer Woche, in der er täglich 15-17 Stunden gearbeitet hatte. „Ich zweimal soviel denken und arbeiten“, sagte Edison, „als Mr. Harriman tat und Mr. Stubbs tut. Und zwar einfach deshalb, weil mein Leben auf folgenden drei Grundsätzen basiert: richtig essen, richtig schlafen und sich richtig kleiden. Warum dachte Harriman im Bett? Weil er zu viel aß. Sie alle essen zu viel, obwohl sie keine körperliche Arbeit verrichten und nicht viel Bewegung machen. Ich esse nur so viel, als ich unbedingt brauche, und das ist kaum eine halbe Handvoll Nahrung bei jeder Mahlzeit. Die Folge davon ist, daß ich dreißig Stunden, nachdem ich mich niedergelegt habe, einschlaf. Ich schlafe jedoch Stunden, aber die wundervoll und habe noch nie im Leben geträumt. Ich bin jetzt vierundsechzig und kann mehr und besser arbeiten als je zuvor. Dieses Gedanke vom „sich zur Ruhe setzen müssen“, ist Unsinn. Ich habe seit meinem zwölften Jahr gearbeitet und hoffe es bis zu meinem hundertfünfzigsten Jahr zu können. Mein Paradies ist vor dieser Welt. Edison zog nur seine Schuhe aus und zeigte, daß sie um zwei Nummern zu groß sind. „Genau so“, sagte er lachend, „verhält es sich mit meiner Kleidung, mit meinen Hosen und dem Hemd. Ich kann mich führen und nichts hindert meine Muskeln und überall an Bewegung. Die Bakterien müssen in meinem System zugrunde gehen. Sie haben es ausgegeben, sich in mir als Bakterien, Rinderleiden, Lungenschwindsucht und so weiter festzulegen.“

**Frauenlob-Waschextrakt**  
zum Einwaschen der Wäsche.  
Vollständiger Ersatz für  
Rassenbleiche.

**Das beste, reelieste Waschpulver.**  
Waschpulver ist ein Vertragsartikel:  
wenn Ihr Eure teure Wäsche vor  
Schaden bewahren, dann hütet Euch  
vor Nachahmungen!



## Drahtnachrichten.

(R. L. Correspondenzbüro.)

### Der Besuch König Peters.

Wie n., 26. April. Die serbische Regierung, der die immer stärker anwachsende Agitation gegen die kleine König Peters äußerst unbehaglich ist, versucht jetzt mit allen Mitteln die Bewegung einzudämmen. Es ist ihr auch tatsächlich gelungen, das geplante Protestmeeting, dem man zu großer Besorgnis entgegenstellt, zu verhindern. Die Anhänger der Demonstration geben sich jedoch keineswegs geschlagen, sie wühlen eifrig weiter und planen nunmehr, am Tage der Abreise des Königs umso wirkungsvollere Protestkundgebungen zu veranstalten.

Hartnäckig erhalten sich die Gerüchte, daß die Reise des Königs doch noch unterbleiben werde. Die Blätter werden nicht müde, diesen Hauptsinn in der Bevölkerung wach zu erhalten und zu nähren, insbesondere die Tribune lanciert energisch derartige Gerüchte, mit der deutlichen Tendenz, auf die Regierung einen Druck auszuüben. So läßt man alte Minen sprühen, um das Reiseprojekt zu Fall zu bringen und in diesem Fall auch die verhaftete Regierung zu verprüksen. Dass diese planmäßige Reise ein Opfer verschlägen wird, gilt als ziemlich sicher, und zwar dürfte dies der am meisten exponierte Minister des Außenwesens Milovanowitsch sein, dessen Sturz nach dem Besuch des Königs als sehr wahrscheinlich angesehen wird.

Über das Programm des Besuches wird gemeldet: Am Sonntag den 7. Mai wird König Peter in Budapest eintreffen. Der König wird im Bahnhof offiziell begrüßt werden. Am Tage der Ankunft findet beim Kaiser zu Ehren des Königs von Serbien eine Tafel statt. Am Montag folgt ihr ein Gedenktag. Am Montag den 8. Mai wird Erzherzog Josef um die Mittagsstunde den König Peter von Serbien bei sich zu Gast sehen. Es gibt ihm ein Dejeuner. Zum Ehrendienst werden dem König von Serbien zugewiesen sein: FML Ludwig Matuska, zugute dem 4. Korpskommando, der Major Rudolf Edler Lunzer von Linzhausen der Militärfanzei und der Militärtacchette der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Belgrad Hauptmann des Generalstabes Otto Gellert. Der Aufenthalt des Königs in Budapest wird sich bis zum 9. Mai erstrecken. Am Vormittag des 9. Mai kehrt König Peter nach Belgrad zurück.

### Türkei.

Konstantinopel, 25. April. Die Nachricht, daß dem Obersten Sadik der Befehl erteilt worden sei, Konstantinopel zu verlassen, stellt sich als falsch heraus. Oberst Sadik, der Bureaucrat der Kavallerieabteilung im Kriegsministerium ist, bleibt hier und ist heute in der Kammer erschienen. Die Dissidenten meinen, daß die Nachricht absichtlich lanciert worden sei.

Konstantinopel, 25. April. Die jungtürkische Kammerpartei hielt heute eine kurze Beratung ab, worin namens der Dissidenten der Uluslu Medschî den Wunsch aussprach, daß Bureau der Partei neu zu besetzen. Die Beratung, welche resultlos verlief, soll am 30. d. M. fortgesetzt werden.

### Die Kämpfe auf dem Balkan.

Konstantinopel, 25. April. Nach einer Depesche des Volsi von Rossowo griff eine Bande von Matissoren und Montenegrinern vorgestern nachts das Blockhaus Viole in der Zone Gusinje an, das durch Bomber beschädigt wurde. Ferner wurden zwei andere Blockhäuser in derselben Zone angegriffen. Der Kampf dauerte vier Stunden und hatte für die Truppen keine Verluste im Gefolge. Von Gusinje wurden Verstärkungen nach dem Blockhaus Viole entsendet.

### Portugal.

Lissabon, 26. April. Die Agence Havas meldet aus Lissabon: Die Geistlichkeit von Lissabon versammelte sich heute nachmittag unter dem Vorz. des Patriarchen und feste einhellig folgenden Beschlüsse: In Erkenntnis der schwierigen und drängelnden Lage, in welche die Trennung von Kirche und Staat versetzt worden ist, erklärt sich die Geistlichkeit in voller Übereinstimmung mit dem Patriarchen bereit, für die Verteidigung der Rechte der Kirche und die freie Ausübung der priesterlichen Funktionen alle Opfer zu bringen. Die Geistlichkeit aller Bistümer wird sich dem Vorgeben der Lissaboner Geistlichkeit hinsichtlich des Trennungsgesetzes anschließen. Die Bischöfe werden eine Versammlung abhalten, deren Beschlüsse sie dann dem Papst mitteilen werden.

### Marokko.

Lissabon, 26. April. Die Agence Havas meldet aus El Aïn unter dem 21. d.: Die Führung im Ghrib-Gebiete nimmt troß der

Bemühungen des Raid Schwerin ständig zu. Die Stämme werden von dem Agitator Ben Ghrib aufgestachelt. 300 Reiter vom Stamm Beni Hassi haben bereits den Sabu überschritten und sind bereit, am 26. d. in Suf el Arba und in Sid Bissa den Aufstand zu proklamieren.

### Familientragödie.

Brüssel, 26. April. Gestern abends hat ein Geiger nach vorausgegangenem Familientriest seine Frau und seine zwei Kinder mit einer Hacke niedergeschlagen. Die Frau liegt im Sterben, die Kinder sind lebensgefährlich verletzt.

### Das größte Haus der Welt.

New York, 25. April. Die Pläne zur Errichtung des größten Hauses von New York sind fertiggestellt. Das Haus, dessen Höhe 750 Fuß betragen wird, soll 30 Stockwerke, der Turm auf dem Hause 25 Stockwerke umfassen.

### Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der U. S. Kriegsmarine vom 26. April 1911.

#### Allgemeine Übersicht:

Das Hochdruckgebiet im SW hat an Ausdehnung verloren, das Barometernimum im NW ist gegen E vorgedrungen und entendet einen Ausläufer gegen S.

Seit der Monarchie und an der Adria heiter bis leicht wolkig, schwache Winde, meist klarer. Die See ist gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache später veränderliche Winde, geringe Wärmechwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 7603

2 " nachm. 7594

Temperatur um 7 " morgens +162

2 " nachm. +206

Regenfall für Pola: 942 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 125

Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

### Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohlrausch. 55

Rachdruck verboten.

Vor seinen hoffnungsvollen Blicken tanzte der „Grüne Baum“, tanzte der zugehörige Wirt, tanzte sogar der Herr Oberregierungsrat einen fröhlichen Rhythmus.

Nun gehen Sie, sagte dieser, denn das Tanzen im Augenblick recht sauer werden sollen, und wenn Sie bei ihrem privaten Recherchen etwas besonders Zwischenliches ermittelten sollten, so ist es — oh verflucht! — nicht ausgeschlossen, daß Sie es mir melden.

Niemann trat ausdrucksvooll einen Schritt vor.

Gestatten der Herr Oberregierungsrat, Ihnen meinen ganz ergebenen Dank auszusprechen. Ich werde mich bemühen, mich Ihrer Güte würdig zu zeigen.

Er machte mit solchem Eifer und solcher Schnelligkeit auf dem Haken kehr, daß es Aehnlichkeit mit der Pirouette eines Balletttänzers bekam, doch war er wieder nüchtern genug, um dies Manöver ungefährdet zu vollführen.

Mit energischem Anlauf gewann er auch auf ziemlich direktem Wege die Tür.

Draußen schien die Sonne, sie schien auch in seinem Herzen.

Wenigstens rüstete sie sich dort zum Aufgang und verbreitete ein sanftes Morgenrot in seiner verfinsterten Kriminalistenseele. Dies Morgenrot aber konnte sich nur im „Grünen Baum“ in hellen Tagesglanz verwandeln; dorthin trieb es den Kommissär in atemloser Eile.

Nicht einmal eine Minute Zeit ließ er sich, um an der Haltestelle die Tramhahn abzuwarten, obwohl er mit ihr viel rascher an sein Ziel gekommen wäre.

Seine Schritte übernotürlich dehnuend, fast laufend, stürmte er durch die Straßen und erzeugte so in den Menschen, denen er als Kriminalkommissär bekannt war, die anregende Vermutung, daß ein frisch entdecktes Verbrechen begangen worden sei.

Unbefriedigt darum, welchen Erfindungen er mit seiner Host Mahnung gab, stürzte Niemann indessen vorwärts.

Als er nicht mehr fern vom „Grünen Baum“ war, sah er vor sich auf einer der einjammer Vorstadtsachen eine zweite Gestalt mit ähnlich rosigem Schritte, aber doch in etwas gemäßigterem Tempo dahineilen.

Kurze Hosen flatterten um kurz, diese Feine, und an den baldugelstötig herunterpendenden Baden erkannte der Kommissär Schausmann Stille.

Mit seinen großen, geslungten Schritten holte Niemann den feindlichen Untergaben bald ein, doch war er in so gehobter Stimmung, daß er den Stiefelträger verhältnismäßig milde begrüßte.

### Herr Kommissär!

Stille war herumgeführt, und eine Stunde lang standen die beiden Männer, die mit solchem Eifer, wenn auch in höchst verschiedener Absicht dem gleichen Ziele zustrebten, einander stumm gegenüber.

Als diese wortlose Stunde vorüber war, sah Stille einem Trubeln, der vor Wut berlein will, unheimlich ähnlich, und wenn er nicht in diesem Augenblick seine Sprache wiederhergestellt hätte, so wäre die drohende Katastrophe wahrscheinlich erfolgt.

Herr Kommissär, es ist geschehen. Ich habe meine Pflicht getan, ich habe die Verhaftung meiner Braut Lina Ruschbusch veranlaßt. Aber wenn unschuldiges Blut in dieser Sache vergossen wird, so kommt es über Sie.

Ach, lassen Sie's doch gut sein. Von Blutvergießen ist ja noch gar keine Rede. Ich bin hierhergekommen, um endlich Klarheit in die Sache zu bringen.

Sie auch! Stille hob sich auf die Beine, balzte die Fäuste und wiederholte in dieser undeuteten Situation noch einmal sein verblissenes „Ich auch!“

Aber, dann sind wir ja einig. In weniger als fünf Minuten denkt ich meine Unschuld unwiderleglich zu beweisen.

Und ich Ihre Schuld!

Kennen Sie hier, wir werden sehen.

Er verlor keine Worte weiter, sondern ging vorwärts auf der Straße zum „Grünen Baum“. Stille folgte ihm nach mit geballten Händen und rollenden Augen.

Mit jener nachdrücklichen Schneidigkeit, die Niemann in glücklicheren Tagen ausgezeichnet hatte, trat er in das Gastralot des „Grünen Baumes“, wo der dicke Wirt mit einem paar Stammgästen Karten spielte. Der Anblick des auf ihn zukommenden Polizeikommissärs war jedoch so imponierend, daß er ohne weiteres die Karten aus der Hand legte und aufstand, um ihn zu begrüßen. Doch Niemann schien seinen Gruß nicht zu hören.

Sehen Sie mich an. Kennen Sie mich?

Der Wirt lachte so herzlich, wie es bei Wegen seiner Gäste Pflicht für ihn war; sein dicker Bauch bebte.

Sie sind gut ausgelegt heute, Herr Kommissär.

Sagen Sie: diesem Manne hier, wer ich bin.

Immer mehr lachte der Wirt.

Ich soll — dem Schuhmann Stille da — soll ich sagen, wer sein Vorgesetzter ist? Großartig, Herr Stille, nicht wahr?

Sagen Sie laut und deutlich, wer ich bin. Sein feierlicher Eifer machte den Wirt ein wenig ängstlich, er brachte mit vorsichtiger Laut einen schweren, sich zwischen sich und die Männer zu legen und aufzustand, um ihn zu begrüßen. Doch Niemann schien seinen Gruß nicht zu hören.

Siehe Sie mich an. Kennen Sie mich?

Der Wirt lachte so herzlich, wie es bei Wegen seiner Gäste Pflicht für ihn war; sein dicker Bauch bebte.

Sie sind gut ausgelegt heute, Herr Kommissär.

Sagen Sie: diesem Manne hier, wer ich bin.

Ich soll — dem Schuhmann Stille da — soll ich sagen, wer sein Vorgesetzter ist? Großartig, Herr Stille, nicht wahr?

Sagen Sie laut und deutlich, wer ich bin. Sein feierlicher Eifer machte den Wirt ein wenig ängstlich, er brachte mit vorsichtiger Laut einen schweren, sich zwischen sich und die Männer zu legen und aufzustand, um ihn zu begrüßen.

Stille, haben Sie die Überzeugung, daß dieser Mann mich kennt?

Jawohl, Herr Kommissär, ich habe die Überzeugung.

Stimme meine zweite Frage, Herr Wirt. Bin ich in der Nacht vom sechsten zum siebten April hier in Ihrem Lokale gewesen? Haben Sie hier mit der Lina Ruschbusch getanzt, über die Sie bereits wiederholt vernommen worden sind?

Gesamt? Sie hier getanzt? Nein, Herr Kommissär, das ist nicht mehr vorgekommen, seit Sie fort sind vom Militär. Das würde auch Ihre werte Frau Gemahlin, wie ich sie kenne, wohl kaum erlaubt haben.

Keine Frau hat mir nichts zu erlauben und nichts zu verbieten, sagte Niemann mit etwas gräßlichem Nachdruck, als er an die gemachten Bedenken dachte und ein dringendes Bedürfnis fühlte, seine Seele mit einem dreijährigen Penzen von Erz zu umhüllen. Ich mache Sie aufmerksam, Herr Wirt, daß von Ihnen verlangt werden kann, diese Aussage vor Gericht unter Eid zu wiederholen. Sind Sie dazu bereit?

(Fortsetzung folgt.)

□□□□□□□□□□

126 Telephone 160 □□

CONFISERIE S. CLAI Via Serbia 13

Verschiedenerlei

Befreien

□□□□□□□□□□

### Maschinenbau- und Maschinenbau-

### Technische Berufe

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe sind diejenigen, die das technische Geschäft beginnen.

Technische Berufe

**Wiener**

Spezialniederlage für Herren-,  
Krauen- und Kinderkleider

**Adolf Veschleißer**

Pola, Via Sergia Nr. 34-55

empfiehlt ihr reichst assoziiertes Lager in fertigen Anzügen,  
Überziehern, Raglans, Regenmänteln, Pellerinen, Morgen-  
sacos, Phantasie-Gilets, etc.,  
in allen Preislagen.

Der Schnitt und die Konfektion  
dieser Kleider sind bekannt  
tadellos, so daß sie Kleider  
nach Maß vollständig ersetzen.  
Die Preise sind, da wegen Bar-  
verkaufs kein Kreditrisiko ein-  
kalkuliert ist, entschieden kon-  
kurrenzlos.

**Interessante Schaufenster**

**STUHL**

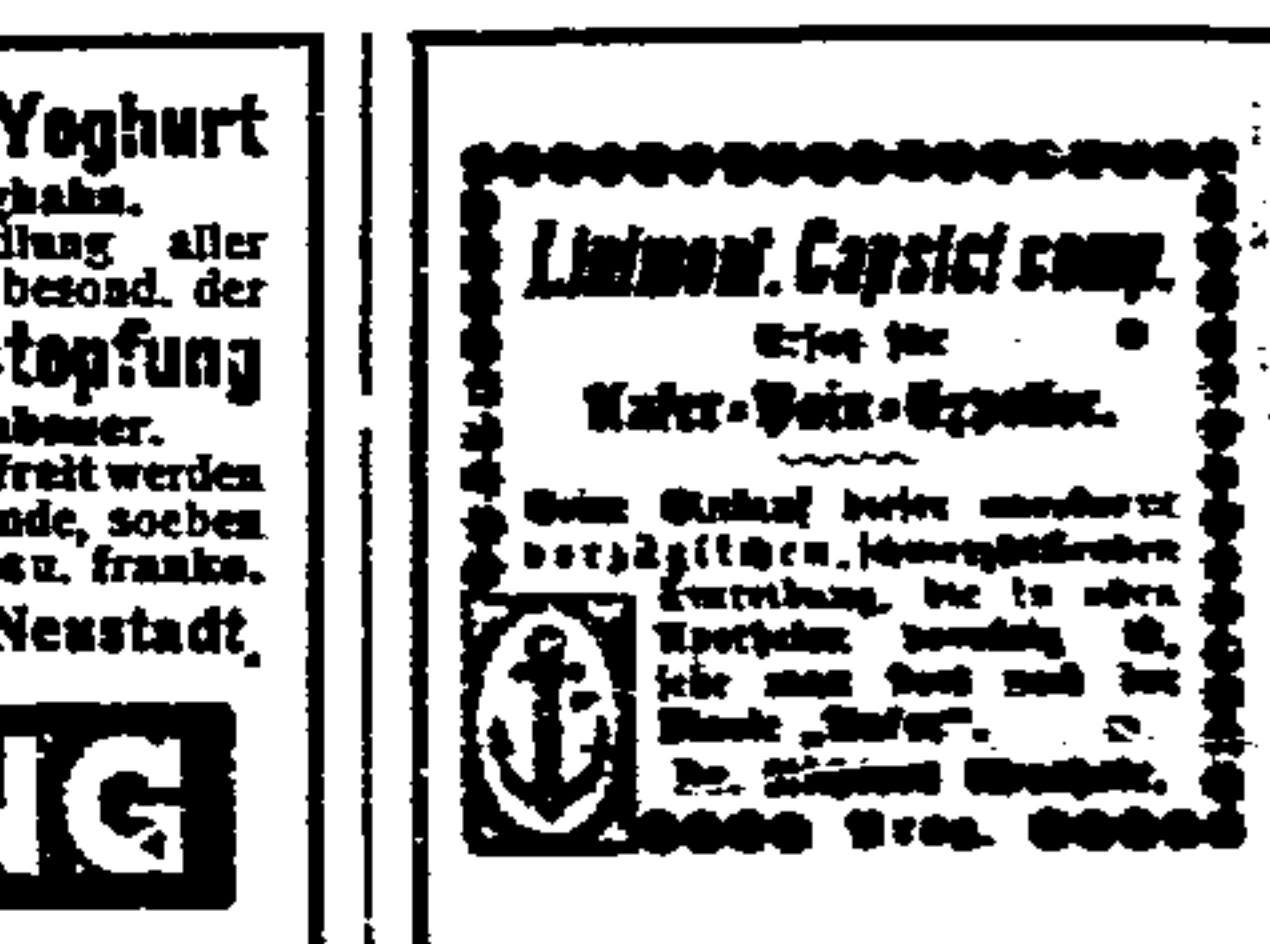
Soeben: Sauerstoff-Yoghurt  
erschien nach Prof. Dr. A. Jungkahn.  
Die erfolgreichste Behandlung aller  
Magen- u. Darmkrankheiten, besond. der  
chron. Stuholverstopfung  
von Dr. med. J. Neubauer.  
Wenn Sie daran leiden u. davon befreit werden  
wollen, verl. Sie sofort die obenstehende, soeben  
erschien. Broschüre. Für jedermann gratis, franko.  
Sauerstoff-Waren in Bad Seckendorff 13 bei Wr.-Neustadt.

**VERSTOPFUNG**

**Kautschukstempel**

liefer schnell und billig

**Jos. Krmpotić : Polo**



im eigenen Lagerhaus  
übernimmt billigst

**k. u. k. Hof-Spediteur**

**Möbel-Einfächerungen**  
**Rudolf Exner, Via Barbacani 11.**

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

**Istarska Posuđilnica**

Eigenes Haus

**POLA**

(Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

— Tiliiale in Pisine —

Verschäfe auf Hypotheken und Akzesse. Rückzahlung in Monaten.

Einlagen verzinst die Kassa mit 4 | 0 | 0 nette, ohne jedweden Abschlag.

**Marx' Email** u. Fußboden-Fliesen

Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Nieder-  
lage der Leistungskraft von Ludwig Marx bei Freg. Antolini, At. Antolini n. G. Tonini, Pola.

Das neue  
**Dienststellen-Vermittlungsbureau**  
in S. Policarpo, Via Veterani 11  
empfiehlt sich bestens den p. t.  
Herrschäften. 156

**+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +**

POLA, Via Sergia Nr. 61  
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren,  
Bett-einlagen, Bruchänder, Gummistrümpfe,  
Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme  
Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leib-  
schüsseln etc. Medizinische Salben, diätetische  
Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate.  
— Hygienische Windel „Tetra“, besonders für  
Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezia-  
litäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend.  
(Gummispezialitäten werden auf Verlangen per  
Post zugeschickt und wird für gute Ware  
garantiert.) 14



erhältlich bei  
**Jos. Krmpotić, Pola.**



**Kautschukstempel**

liefer schnell und billig

**Jos. Krmpotić : Polo**

Preiswürdigste Einkaufsquelle  
von Schreibrequisiten im allgemeinen

nur bei

**Jos. Krmpotić**

Pola, Piazza Carli 1

weilheit nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

Chinesische Tusche  
Copier-(Indigo-)Papier

Crayons

Damen-Siegellack

Damen-Penkalastift

Datum-Stampiglien

Dreiecke

Durchschlagpapiere für  
Schreibmaschinen

Durabel-Stempelkissen

Durchschreibstifte

Eau de Labaraque (Tinten-  
fleckwasser)

Echen-Heftklammern

Einschreibbücher

Einsiedepergament

Elastische Rechentafel

Englische überseeische

Papiere

Envelopes m. Briefpapier

Fakturenbücher

Fakturenformulare

Fakturensammler

Farbstifte in allen Farben

Faszikelmappen

Farbbänder für Schreib-  
maschinen

Federstecher

Federtaschen

Federträger

Federwischer

Feder in allen Sorten

Fiakertarife

Fischleim (Syndetikon)

Fließpapier

Foliobücher

Fremdenbücher

Garderobeblocks

Geschäftsbücher

Glas-Tintenzeuge

Gummiläser

Gummispangen

Gummitypen-Druckereien

Hauptbücher

Hebel-Kopierpressen

Heftklammern

Heftmaschine

Heftzwirn

Hefte

Heftnägel

Hektographen-Apparate

Hektographen-Blätter

Hektographen-Masse

Hektographen-Tinte

Indexbücher

Indigopapiere

Indexe

Kaffeehausbücher

Kaffeehauskreide

Kalender

Kanzleipapiere

Kartenbriefe

Kassablocks

Kassabücher

Kautschuk-Kopierblätter

Kautschukziffern

Klebeetiketten

Klosettspapier

Kopierpressen

Kundeabüchel

Kutschertarife

Löschröllen

Löschiwiegen

Markenalbuns

Memoranden

Merktinte

Mettermasse

Notizbücher

Numerateure

Packpapiere

Pappendeckel

Passepartouts

Patentdeckel

Pausleinwand

Penkalastifte

Perltusche

Plakathalter